

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 8  
Titel: Umweltschutz: Global denken - lokal handeln (34 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

### 5.2.3 Umweltschutz: Global denken – lokal handeln

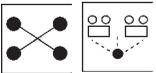
#### Lernziele:

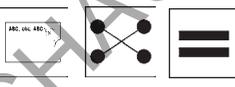
Die Schüler sollen

- sich über Umweltprobleme und deren Ursachen, Folgen und Zusammenhänge bewusst werden,
- dadurch Vorschläge für umweltverträgliches Verhalten im privaten und öffentlichen Leben reflektieren, selbst entwickeln und bewusst umsetzen,
- sich ausgehend von Texten aus verschiedenen Kulturen und Religionen mit dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur kritisch auseinandersetzen,
- den Gedanken des „nachhaltigen Handelns“ als Konsequenz aus den Erfahrungen mit Technik, Zivilisation und Fortschritt nachvollziehen und somit für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt sensibilisiert werden.

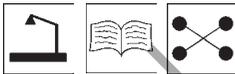
Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Der Mensch greift in die Natur ein</p> <p>Die verschiedenen Abbildungen können an der Tafel oder an der Wand (mit Magneten oder Nadeln) befestigt und von den Schülern (in einem Steh- oder Sitzhalbkreis davor) betrachtet werden.</p> <p>Möglicher Impuls: „Man könnte die Bilder in zwei Gruppen einteilen.“</p> <p>Die Schüler ordnen die Abbildungen so an, dass auf der einen Seite Abbildungen von „reiner“ Natur und auf der anderen von „genutzter“ Natur zu sehen sind. Die Letzteren kommen nun in den näheren Blickwinkel: Die Schüler äußern stichwortartig, in welcher Form der Mensch in die Natur eingreift bzw. wie er diese nutzt. Die Antworten werden an der Tafel festgehalten und von den Schülern notiert.</p> <p>Ausgehend von dieser Sammlung kann schon auf Umweltprobleme aufmerksam gemacht werden: „Welches sind die Folgen? Wie verändert sich der ursprüngliche Naturraum durch die Nutzung des Menschen?“</p> <p>Als Hausaufgabe sollen die Schüler notieren, welche Umweltprobleme ihnen bekannt sind. Hierfür sollten sie die Eltern mit zu Rate ziehen und auch Zeitungen durchstöbern.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Abbildungen zeigen Natur sowohl im „reinen“ Zustand (nicht von Menschen genutzt), wie z.B. Wasserfälle, Berge, Blumen, Bäume usw., als auch in Situationen, bei denen der Mensch „in die Natur eingreift“, wie z.B. Strommasten, Autobahnverkehr, Touristen am Strand, Traktor auf dem Feld ... „Als <i>Natur</i> wird einmal die Gesamtheit aller beobachtbaren, nicht von Menschen hergestellten, sondern gewachsenen, anorganischen u. organischen, pflanzl. u. tierischen Gegebenheiten betrachtet (materiell. Naturbegriff). Zum anderen gilt der Inbegriff der gesetzmäßig erfassbaren Bestimmungen eines Dinges wie auch des Menschen als dessen Natur (formaler Naturbegriff). (...)“ (aus: <i>Lexikon der Ethik, hrsg. von Otfried Höffe u.a., Beck'sche Reihe Nr. 475 868, Verlag C.H. Beck, München</i>)</p> <p>→ Bilder 5.2.3/M1a bis e*</p>
<p>2. Stunde: Gedichte über unsere Natur</p> <p>Vertiefend können – zur Bewusstmachung der durch die Nutzung des Menschen veränderten Umwelt – die zwei Gedichte von Goethe und Brinkmann eingesetzt werden. Es bietet sich an, diese zunächst ohne weitere Hinweise auf Verfasser oder Zeit nacheinander vorzulesen.</p> <p>Nachdem die Schüler ihre ersten Eindrücke geäußert haben, wird die Klasse in zwei Hälften geteilt. Die einen er-</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Goethes „Mailied“ entstand 1771. Hier wird Natur unmittelbar erlebt; es ist Frühling und das „Erwachen“ draußen wird auch als ein inneres erlebt. – Rolf Dieter Brinkmanns „Landschaft“ erschien 1975 in der Gedichtsammlung „Westwärts 1 &amp; 2“, geschrieben in den Jahren 1970-1974. Kennzeichnend sind Alltagssprache und rhythmisch freie Strophenform. Landschaft/Natur ist bei Brinkmann</p>

## 5.2.3 Umweltschutz: Global denken – lokal handeln

<p>halten Brinkmanns „Landschaft“, die anderen Goethes „Mailied“. Die Ergebnisse beider Gruppen werden an der Tafel nebeneinander notiert und von den Schülern auf dem Arbeitsblatt ergänzt.</p> <p>Anschließend wird durch das Diskutieren über mögliche Gründe für die unterschiedliche Wahrnehmung der Natur auf Umweltprobleme aufmerksam gemacht. Die Aufgaben zur Wahl bieten Möglichkeiten, die eigene Naturwahrnehmung unterschiedlich zum Ausdruck zu bringen.</p>	<p>eine Umwelt, die die Spuren menschlicher Zivilisation trägt: Müll an Bäumen und am Weg, Schilder mit Aufschrift „Privat“ usw.</p> <p>Zu Aufgabe 2:  <u>Goethe</u>: erfrischend, bewundernswert, beglückend, ermutigend, rein und leuchtend ...  <u>Brinkmann</u>: resignierend, trostlos, kahl, verwahrlost, zivilisiert, desillusionierend, dreckig ... („1 Zenwitz“ [letzte Zeile] ist wohl eine Anspielung auf zenbuddhistische Weisheiten.)          Alternativ könnte statt Brinkmanns „Landschaft“ auch „Unser Garten“ von Kurt Marti oder „Unterwegs nach Utopia II“ von Günter Kunert eingesetzt werden.          → <b>Gedichte 5.2.3/M2a und b*</b>          → <b>Arbeitsblatt 5.2.3/M2c*</b></p>
<p><b>3. Stunde: Vorbereitung der Gruppenarbeit: Umweltprobleme</b></p> <p>Sollten die Gedichte aus der 2. Stunde nicht eingesetzt worden sein, kann die Stunde gleich mit dem Nennen verschiedener Umweltprobleme beginnen. Im anderen Fall werden zunächst die Schülerarbeiten (eigene Texte, Gedichte und Bilder) präsentiert und mit der Wahrnehmung von Goethe und Brinkmann verglichen.</p> <p>Die Umweltprobleme werden an der Tafel notiert, wobei die Abbildungen aus der 1. Stunde nochmals eingesetzt werden können. Es ist davon auszugehen, dass die Schüler Teilaspekte erwähnen werden, wie z.B. Ölpest. Es sollten zunächst alle Aspekte notiert und anschließend versucht werden, einzelne Aspekte zu größeren Oberbegriffen zusammenzufassen, um die anschließenden Gruppenarbeiten vorzubereiten. Einen guten Anhaltspunkt zum Ordnen bieten die Stichwörter „Stadt“, „Wald“, „Wasser“ und „Land“. Nach der Eingrenzung der Umweltprobleme, z.B. „Luftverschmutzung“, „Waldsterben“, „Wasserverschmutzung“ und „bedrohtes Weltklima“, überlegen die Schüler, welche Fragen sie zu diesen Problemen haben. Diese werden als Leitfragen notiert. Die Zuordnung in Gruppen kann durch die Lehrkraft oder durch Wahl der Schüler getroffen werden. Zudem sollten die Rahmenbedingungen (Zeit, Umfang, Material, Präsentation usw.) vorher besprochen werden.</p>	 <p>Die Materialien bieten Informationen zu folgenden Umweltproblemen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Luftverschmutzung durch Smog</li> <li>2. Waldsterben</li> <li>3. Wasserverschmutzung</li> <li>4. Das bedrohte Weltklima</li> </ol> <p>Dabei werden Informationen zum „Stand der Dinge“, zu den Folgen und Ursachen zusammenfassend und teils mit Grafiken/Abbildungen erläutert. Informationen zu den Aktionen für den Umweltschutz wurden bewusst reduziert; hiermit sollen sich die Schüler vor allem in den folgenden Stunden näher beschäftigen.</p> <p>Die Materialien können komplett an die Schüler gereicht werden; denkbar ist aber auch, sie selbst Informationen beschaffen zu lassen und die Materialblätter nur als Handreichung für die Lehrkraft zu betrachten. Je nach Klassengröße und Lernniveau können die Themen eingegrenzt oder erweitert werden (z.B. Zerstörung des Regenwalds, Verlust der Artenvielfalt in Flora und Fauna).          → <b>Arbeitsblatt 5.2.3/M3*</b>  <b>Texte/Schaubilder:</b>          → <b>Luftverschmutzung 5.2.3/M4a bis c*</b>          → <b>Waldsterben 5.2.3/M5a und b*</b>          → <b>Wasserverschmutzung 5.2.3/M6a bis c*</b>          → <b>Das bedrohte Weltklima 5.2.3/M7a bis c**</b>          → <b>Adressen für die Recherche 5.2.3/M8*</b></p>
<p><b>4. bis 8. Stunde: Durchführung und Präsentation der Gruppenarbeiten</b></p> <p>Je nach Auswahl der Umweltprobleme und Entscheidung für oder gegen die Handreichung der Materialien an die Schüler sollten Zeit und Möglichkeiten für die Informa-</p>	 <p>Das Nutzen von Büchereien, Internet, Lehrwerken aus dem Biologie- und Erdkundeunterricht sowie die Kontaktaufnahme zu Experten bieten sich an.</p>

<p>tionsbeschaffung eingeplant werden. Durch die einfachen und begrenzten Leitfragen sollte es den Gruppen nicht schwer fallen, die Texte und Grafiken (auch mithilfe von Lexika) zu verstehen und Ursachen, Folgen und Maßnahmen gegen „ihr“ Umweltproblem herauszufinden, stichwortartig zu notieren und mithilfe eines Plakats den anderen bewusst zu machen.</p>	
<p><b>9. und 10. Stunde: Naturschutz: Was sollten wir tun – was könnten wir tun?</b></p> <p>Bei den Präsentationen wurden die Fragen „Was wird schon getan? Was können wir tun, um die Situation zu verbessern?“ schon aufgegriffen. Zu Beginn dieser Stunden sollten die Gruppen ihre Vorschläge nochmals wiederholen. Diese werden an der Tafel in drei Spalten (vorerst ohne Überschriften) gesammelt. Nach den ersten Nennungen werden gemeinsam Überschriften überlegt und begründet, warum es ratsam ist, eine Unterteilung in „Persönlich/Familie – Schule – Gruppe“ oder „Persönlich – kleinere Gruppe – größere Gruppe“ vorzunehmen. Die Kärtchen werden verteilt; die Schüler können in Kleingruppen oder in Partnerarbeit die Vorschläge zuordnen. An der Tafel wird die dreispaltige Tabelle anschließend ergänzt. Die Vorschläge werden von den Schülern in Hinblick auf die Gesichtspunkte „sinnvoll – weniger sinnvoll“ und „leicht umsetzbar – schwerer umsetzbar“ reflektiert und in Form eines „bewussten Experiments“ aufgegriffen. Eine Exkursion in ein Naturschutzgebiet in der Region bietet sich abschließend an.</p>	 <p>Die Vorschläge beanspruchen keineswegs Vollständigkeit; sie sind bewusst so gewählt, dass sie 1. aus dem Lebensbereich der Schüler kommen und 2. auch leichter umsetzbar sind als viele – den Schülern unbekanntere – Maßnahmen, wie z.B. Einbau von Filtern in großtechnische Anlagen usw. Die Vorschläge auf den Kärtchen könnten wie folgt aufgeteilt werden: <i>Persönlich/Familie:</i> Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel nutzen, warmer Pulli statt heizen, Zigarettenkippen nicht achtlos wegwerfen ... <i>Schule:</i> In den Klassenräumen Licht ausschalten (wenn man es nicht benötigt), Umweltpapier benutzen ... <i>Gruppe:</i> Unterschriften sammeln für die Aktion „Autofreie Innenstädte“, Demonstration vorbereiten ... Viele Aktionen sind in allen drei Bereichen umsetzbar, wie z.B. nachmittags im Wald Müll aufsammeln. Jedoch gibt es einige Aktionen, die in der Gruppe mehr Freude machen und die vor allem auch mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wenn mehrere daran beteiligt sind. → <b>Arbeitsblatt 5.2.3/M9a*</b> → <b>Kärtchen 5.2.3/M9b und c*</b></p>
<p><b>11. Stunde: Das Verhältnis „Mensch und Natur“</b></p> <p>Möglicher Impuls zu Beginn: „In verschiedenen Religionen und bei verschiedenen Völkern wurde und wird Natur sehr unterschiedlich erlebt.“ Die Schüler äußern ihre Kenntnisse und Vermutungen; die Lehrkraft kann zusätzlich Stichwörter wie „Die alten Ägypter“, „Griechen“, „Indianer“ nennen. In Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit lesen die Schüler die kurzen Texte und ordnen die Überschriften zu. Die Ergebnisse werden verglichen und es folgt eine Diskussion über die Veränderungen in der Naturwahrnehmung von ca. 1.300 v. Chr. bis heute. Abschließend wählen die Schüler in Partnerarbeit eine der fiktiven Situationen aus und verfassen dazu Gespräche</p>	 <p>In den Texten wird das sich wandelnde Verhältnis zwischen Mensch und Natur deutlich: In den älteren Texten überwiegt der bewundernde, verherrlichende Blick – in den späteren der respektvolle; die Spuren der Zivilisation und des Fortschritts haben gezeigt, dass verantwortlich mit unserer Umwelt umgegangen werden muss. Bei Heraklit ist der Mensch im allgemeinen Weltlauf verstrickt, den Gesetzmäßigkeiten des Kosmos unterworfen. Bei Chrysispos ist der Mensch ein Teil der Natur, er fordert „con gruentur naturae vivere“ – der Natur gemäß zu leben. Ruskin gehört zu den ersten Technikkritikern, hier wird der Gedanke des nachhaltigen Handels deutlich. Horkheimer kritisiert, dass Natur als Material benutzt</p>

## 5.2.3 Umweltschutz: Global denken – lokal handeln

<p>(vgl. Aufgaben zur Wahl). Diese können als Rollenspiele aufgeführt werden.</p>	<p>wird, sich das Verhältnis „Mensch – Natur“ leider auf das Instrumentelle, Pragmatische beschränkt. → <b>Arbeitsblatt 5.2.3/M10a bis c*/**</b></p>
<p><b>12. Stunde: Friedensvertrag mit der Natur</b></p> <p>Die Abbildung „Ihr habt die Erde nur von uns Kindern geliehen ...“ kann, auf Folie kopiert, als Einstieg präsentiert werden. In einer Blitzlichtrunde äußern die Schüler ihre Gedanken dazu und recherchieren anschließend im Internet (aktuelle Broschüren zur Agenda 21 können alternativ zur Verfügung gestellt werden) zu den Stichwörtern „Agenda 21“ und „nachhaltiges Handeln“.</p> <p>Damit all die guten Vorsätze nicht nur „Gerede“ bleiben, bietet ein Vertrag eine sinnvolle Möglichkeit, sich dem Idealzustand zu nähern. Der „Friedensvertrag mit der Natur“ von Hundertwasser wird den Schülern ausgeteilt und gelesen. Gemeinsam werden Verständnisfragen geklärt. In Gruppen könnten die Schüler weitere Gesichtspunkte notieren, die in ihren eigenen Vertrag aufgenommen werden sollten. Diese werden anschließend an der Tafel gesammelt, diskutiert und für einen Klassenvertrag ausgewählt, der von allen unterschrieben und in die Klasse gehängt wird.</p>	 <p>„Auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 wurde zwar nicht – wie erhofft – der Startschuss zur Rettung des Planeten gegeben, aber mit der Agenda 21 der Begriff der „nachhaltigen Entwicklung“ als Ziel künftiger Umweltpolitik geprägt. Nachhaltige Entwicklung heißt (vereinfacht gesagt): Wir dürfen nur soviel Wasser aus einem Eimer schöpfen wie auch hineinfließt, sonst ist der Eimer nämlich irgendwann leer – und unsere Enkel gucken in die Röhre. (...) Wir sind nicht Besitzer dieser EISENEN Erde, sondern Mieter, die das Haus für Generationen von Nachmietern pfleglich behandeln müssen.“ (aus: <i>Bundesumweltministerium (Hrsg.): Durchblick ... bei Umwelt und Naturschutz, Bonn o.J., S. 7</i>)</p> <p>Für die Internetrecherche: <a href="http://www.oneworldweb.de/agenda21">www.oneworldweb.de/agenda21</a> <a href="http://www.agrar.de/agenda">www.agrar.de/agenda</a> <a href="http://www.bundesregierung.de/Themen-A-Z/">www.bundesregierung.de/Themen-A-Z/</a> → <b>Arbeitsblatt 5.2.3/M11a und b**</b></p>
<p><b>13. Stunde: Test</b></p> <p>Als Leistungsüberprüfung bieten sich Aufgaben aus den vorangegangenen Stunden an, die die Schüler in Einzelarbeit, z.B. als schriftliche Hausaufgabe, erledigen können. Alternativ kann der Test „Umweltschutz“ (M12) eingesetzt werden.</p>	 <p>Im Test werden Aspekte aus der Einheit wiederholt. Schwerpunkt bilden Umweltprobleme, Ursachen, Folgen und Maßnahmen zum Schutz. Bei der letzten Aufgabe sollen provokante Aussagen zur eigenen Stellungnahme anregen: Hier fließen die Aspekte Mensch – Natur – nachhaltiges Handeln – Verantwortung ineinander. → <b>Test 5.2.3/M12*</b></p>

**Tipp:**

- Birnbacher, D. (Hrsg.): Ökologie und Ethik, Reclam, Stuttgart 1997
- Strohm, H.: Natur kaputt? Rowohlt, Reinbek 1980
- Film: Albert Schweitzer in seinem Urwaldhospital in Afrika. Bestellnummer: 42 01148, bei regionalen Film- und Medienbildstellen erhältlich
- [www.econautix.de](http://www.econautix.de) (Jugend-Umwelt-Portal)